

## Poems on the Rocks versprühen pure Poesie und Leidenschaft

LESEDAUER: 4 MIN



Pure Poesie, pure Leidenschaft (Foto: Rapp-Neumann)

Veröffentlicht: 10.08.2022, 08:44 Uhr

Aktualisiert: 10.08.2022, 09:06 Uhr

---

PETRA RAPP-NEUMANN

---

Gigantisch. Sensationell. Der absolute Wahnsinn. Man mag noch so viele Superlative bemühen – dem Konzertereignis „Poems On The Rocks“ wird man damit nur unzulänglich gerecht. In der Großen Stallung des Schlosses hat ein zahlreich erschienenenes Publikum einen hinreißenden Abend mit dieser unerhört virtuosens Band erlebt, die landauf, landab ihresgleichen sucht. Zugegeben – die Herren stehen seit fast 20 Jahren gemeinsam auf der Bühne. Man kennt sich also und ist perfekt aufeinander eingespielt. Das birgt auch die latente Gefahr der Routine. Doch keine Spur davon. Was diese Großmeister des Rock abgeliefert haben, war Poesie pur und schreit nach unbedingter Wiederholung und danach, sie öfter in Ellwangen zu erleben – vielleicht als Highlight im Kultursommer?

### Kein 08/15-Rockkonzert

Wer ein 08/15-Rockkonzert erwartet hatte, sah sich von der ersten Sekunde, dem ersten Klanggewitter mit „Wow“-Effekt eines Besseren belehrt. Sänger Jörg Krauss begeisterte mit seiner fantastischen Rockröhre, ausdrucksstark von heiser knarzend bis samtig gefühlvoll. Kongenial flankiert war er von Edgar Müller am Keyboard, Christoph Berner an der Gitarre, Andy Kemmer am

Bass und Helmut Kipp an den Drums. Einzigartig aber wurde die Zeitreise durch die Rockgeschichte durch ihn, durch Joachim „Jo“ **Jung**. Jung ist Schauspieler und als solcher ein Meister des mit wandlungsfähiger, sonorer Stimme gesprochenen Worts. Der Wirkung dieser Stimme konnte und wollte man sich nicht entziehen. Zuständig für die „Lyrics“, die lyrische deutsche Fassung der Texte ausgewählter Rockperlen der vergangenen Jahrzehnte und ihrer „Message“, bereitete er vor den Zuhörenden ein Panorama prägnanter Sprachbilder aus, pointiert, leidenschaftlich, unentrinnbar. Stets im „Spirit“ des Originals, spürte er der Essenz bekannter Songs wie „Wishing Well“ von Free und Bruce Hornsby's „The Way It Is“ nach, rief mit dem Pink-Floyd-Klassiker „Brick In The Wall“ zur Versöhnung, mit Billy Joels „Leningrad“ zu einer friedvollen Welt und mit „Shout“ von Tears for Fears zu friedlichem Protest auf. Musik und Text als symbiotische Einheit. Nicht nachgespielt, vielmehr neu erfunden und neu empfunden. Zu toppen ist das nicht.

## Back to the sixties

Mit Eric Burdens „When I Was Young“ ging es weit zurück in die Sechziger. Während Peter Gabriels phallischer „Sledgehammer“ den Schafstall bewusstseinsweiternd rockte, träumte man sich ins wogende Kornfeld mit Stings „Fields of Gold“ und in ein fernes Wüsten-Shangri-La mit den Lotsen des Sturms und Led Zeppelins „Kashmir“. Rocklegenden, zeitlose Songs wie Phil Collins' „In The Air Tonight“, Rockgeschichte und –gedichte: die faszinierende Reise endete erst nach Standing Ovations und zwei Zugaben von 1987, Midnight Oils brandaktuellem Song „Beds Are Burning“ und Stings „Fragile“, Opener seines sehr besonderen Konzerts in der Toskana am Abend des 11. September 2001. Poems On The Rocks. Süffig wie eisgekühlte Longdrinks. Mehr davon.

## WEITERE THEMEN

EMPFOHLEN VON  Outbrain



**Marvin Wildhage's neuester Prank!**

ANZEIGE - Joyn



**Dieses Spiel ist so schön. Wenn Sie einen Computer haben, ist es ein Muss.**

ANZEIGE - Raid: Shadow Legends

